



Abwasserzweckverband Simssee

Rathausplatz 1
83071 Stephanskirchen

1. Dezember 2020

Rundschreiben zum Simssee-Schutzprojekt

An

- die im Einzugsgebiet des Abwasserzweckverbands Simssee wirtschaftenden Landwirte
- die Verbandsräte des Abwasserzweckverbands Simssee
- die Gemeinderatsmitglieder der Gemeinden des Abwasserzweckverbands
- die Grundbesitzer des Simssees
- Herrn Landrat Otto Lederer und das Landratsamt Rosenheim
- das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Rosenheim

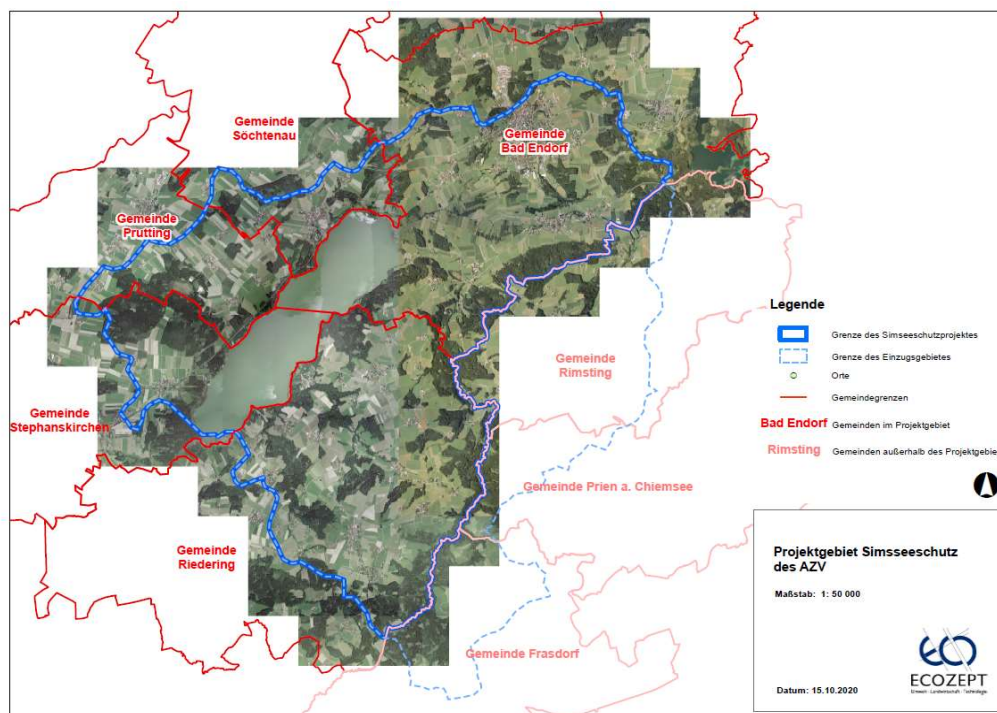


Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten Monaten stand die Wasserqualität des Simssees immer wieder in der öffentlichen Diskussion. Daher möchten wir Sie heute über den Zustand des Simssees und über das seit 2003 laufende Simssee-Schutzprojekt informieren.

Die untenstehende Karte zeigt das Einzugsgebiet des Simssees. In diesem Gebiet hat die Flächennutzung Einfluss auf die Wasserqualität des Sees. Das gesamte Einzugsgebiet umfasst Flächenanteile in den Gemeinden Bad Endorf, Frasdorf, Prien, Prutting, Riedering, Rimsting, Söchtenau und Stephanskirchen.

Das Simssee-Schutzprojekt des Abwasserzweckverbands Simssee mit der landwirtschaftlichen Beratung durch das Büro Ecozept erstreckt sich bisher auf Flächenanteile der Gemeinden Bad Endorf, Prutting, Riedering, Söchtenau und Stephanskirchen (durchgezogene blaue Linie).



Der Abwasserzweckverband (AZV) Simssee wurde bereits 1973 gegründet, nachdem sich seit den 1960er Jahren die Wasserqualität des Sees zunehmend verschlechtert hatte. Die AZV-Gemeinden Bad Endorf, Prutting, Riedering, Söchtenau und Stephanskirchen bauten eine Ringkanalisation und sorgten damit dafür, dass sich der Phosphor-Eintrag in den Simssee seit den 1960er Jahren um ca. die Hälfte reduziert hat.

Gerade die Nährstoffeinträge stellen eine Gefährdung für die Wasserqualität des Sees dar. 1997 ergab eine Nährstoffeintragsstudie des Wasserwirtschaftsamts Rosenheim, dass einerseits die Erosion von Ackerflächen, andererseits die Oberflächenabschwemmungen von Grünlandflächen die maßgeblichen Faktoren für den Phosphor-Eintrag sind. Deshalb übernahm der Abwasserzweckverband 2003 auf freiwilliger Basis die Trägerschaft für ein eigenes Simssee-Schutzprojekt. Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Wasserqualität in der Zusammenarbeit mit Landwirten aus dem Einzugsgebiet des Sees. Rund 200 Landwirte bewirtschaften die 3.000 Hektar Acker- und Grünlandflächen innerhalb der fünf AZV-Gemeinden.

Gemeinsam mit dem AZV Simssee, den Gemeinden, Behörden (Wasserwirtschaftsamt, Landwirtschaftsamt, Gesundheitsamt, Landratsamt) und den Landwirten wurden im Rahmen des Simssee-Schutzprojektes Maßnahmen erarbeitet und in einem Agrarprogramm zusammengefasst. Schwerpunkt wurde die Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe durch das landwirtschaftliche Fachbüro Ecozept aus Freising. Die Beratung geschieht über Gespräche, Demonstrationsversuche

mit Feldbegehungen, Versammlungen und Rundbriefe. Zudem wird in einem Arbeitskreis mit den Landwirten das Projekt inhaltlich begleitet, um bei Bedarf fachliche Anpassungen vornehmen zu können. Themen sind ackerbauliche Maßnahmen zur Reduzierung der Erosion, die seenverträgliche Grünlandbewirtschaftung, das Management organischer Dünger zur Reduzierung der Oberflächenabschwemmungen von Grünland, aber z. B. auch die Fütterung von Milchkühen. Jährlich gibt der AZV Simssee rund 30.000 Euro im Rahmen des Projektes für landwirtschaftliche Beratung und die Förderung für Maßnahmen zur Bewirtschaftung aus.

Mit den Maßnahmen wurden verschiedene Erfolge erzielt, wie ein gesteigener Umfang an begrüntem Flächen (Acker- und Klee gras, Getreide, Zwischenfrüchte und Untersaaten) im Winterhalbjahr zeigt. Der Umfang an Ackerflächen mit Zwischenfrüchten und Untersaaten ist im Lauf der letzten Jahre angestiegen, so dass im Winter 2019/20 immerhin 90% der Ackerflächen im Einzugsgebiet innerhalb der AZV-Gemeinden bewachsen waren.

Informationen des Wasserwirtschaftsamts Rosenheim zum Simssee

Der Simssee ist mit einer Oberfläche von 6,5 km² der größte See im Landkreis Rosenheim. Er zählt aber mit einer maximalen Tiefe von 22 m zu den eher flachen und damit auch empfindlichen Seen. Er liegt eingebettet in eine hügelige Moränenlandschaft und besitzt ein riesiges Einzugsgebiet von 74 km². Da sich in diesem Einzugsgebiet auch noch mächtige Erhebungen wie die Ratzinger Höhe befinden, sind erhöhte Nährstoffeinträge insbesondere von Phosphor aber auch Stickstoff, vorprogrammiert. Entscheidend für die Wasserqualität des Sees sind gerade auch seeferne, bewirtschaftete Flächen im gesamten Einzugsgebiet und nicht nur die in unmittelbarer Seenähe.

Die wesentlichen Eintragspfade sind nach heutiger Kenntnis in diesem Einzugsgebiet der erosive Bodenabtrag von steilen Ackerflächen und der Oberflächenabfluss von hängigem Grünland (insbesondere nach vorheriger Gülleausbringung).

Bestimmt wird der Zustand des Sees anhand des im Freiwasser vorhandenen Planktons sowie der Wasserpflanzen (Makrophyten) und dem Aufwuchs am lichtdurchfluteten Seegrund (Phytobenthos). Die Einstufung erfolgt anhand eines 5-stufigen Systems (nach Europäischer Wasserrahmenrichtlinie WRRL) in die Zustandsklassen „sehr gut“, „gut“, „mäßig“, „unbefriedigend“ und „schlecht“. Der Simssee ist trotz der erheblichen Reduzierung der Nährstoffeinträge aus Punktquellen (durch die Ringkanalisation) noch immer in einem mäßigen Zustand, vergleichbar einer Schulnote drei. Obwohl sich der Simssee seit den 1970er Jahren erheblich verbessert hat, ist die positive Entwicklung in den letzten Jahren ins Stocken geraten. Die Sanierung des Sees über eine Vielzahl kleiner Optimierungsschritte im gesamten Einzugsgebiet ist ungleich schwieriger und zeitaufwändiger als der Anschluss häuslichen Abwassers.

In jüngster Zeit gab es zudem einige sehr warme Jahre (Stichwort Klimawandel), welche unter anderem zu einer noch stabileren Schichtung im Seewasserkörper während der sogenannten Sommerstagnationsphase und zu einer zeitlichen reduzierten winterlichen Eisbedeckung führen. Diese Folgen werden in der Wissenschaft auch an anderen Seen beispielsweise im Zusammenhang mit dem vermehrten Auftreten von Burgunderblotalgen diskutiert. Solche Effekte können die weiteren, notwendigen Bemühungen unter Umständen auch erschweren.

Andere Faktoren wie beispielsweise Wasservögel, luftgetragene Immissionen oder Reifenabrieb sind für den Nährstoffhaushalt des Sees von untergeordneter Bedeutung. Trotzdem hat der Abwasserzweckverband Simssee seit vielen Jahren die Gullys im Einzugsgebiet, die sich teilweise direkt neben den Straßen, aber manchmal auch innerhalb von landwirtschaftlichen Flächen befinden, kartiert. Seit über 10 Jahren werden versuchsweise die Einträge über diese „Kurzschlüsse“ anhand von „grünen Ecken“ oder durch Umwandlung von Maisanbau in Grünlandnutzung entschärft.

2020 wurden bei verschiedenen vor-Ort-Terminen Gullys im Gemeindegebiet Riedering auf ihre Notwendigkeit zur Straßenentwässerung, auf mögliche Rückbaufähigkeit bzw. Abdeckung u. ä. betrachtet. Konkret fanden auch bereits Gespräche zwischen Straßenbauverwaltung und einem Landwirt statt und ein Landwirt hat (testweise) den Gully in einer Grünlandfläche verschlossen.

Durch die vorstehenden Ausführungen wird klar, dass mehrere Faktoren eine Rolle für die Wasserqualität des Simssees spielen.

Aktuell steht auch die Neufassung der Düngeverordnung an und ist in der Diskussion. Für die roten (bezogen auf Stickstoff) und gelben Gebiete (bezogen auf Phosphor) liegen Entwürfe für Neuabgrenzungen vor. Ob und welche Gebietskulisse sich daraus eventuell für den Simssee ergeben wird, ist noch nicht endgültig sicher und wird voraussichtlich Anfang 2021 klar sein.

Der Simssee ist einer der beliebtesten Badeseen unserer Region und zieht Erholungssuchende, Wassersportler und Fischer aus Nah und Fern an. Zugleich besticht der See durch seine landschaftliche Qualität, eingebettet zwischen den Hügeln des Alpenvorlands.

Der Abwasserzweckverband Simssee wird sich auch künftig für die Verbesserung der Wasserqualität des Simssees einsetzen. Wir möchten die erfolgreiche Beratung der Landwirte weiter fortführen und setzen uns dafür ein, dass diese Beratung auch auf die übrigen Gemeinden im Einzugsgebiet des Sees ausgedehnt werden kann. Auch werden wir uns weiterhin um die Reduzierung von Zuflüssen und Gullys im Einzugsgebiet bemühen. Wichtig ist uns auch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit rund um den Simssee-Schutz.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten Sie um Unterstützung für die künftigen Projekte zur Verbesserung der Wasserqualität des Simssees und danken besonders allen Landwirten, die in den letzten Jahren mit unterschiedlichen Maßnahmen auf ihren Flächen zum Schutz des Sees beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Mair
1. Bürgermeister
Stephanskirchen
(Vorsitzender AZV
Simssee)

Alois Loferer
1. Bürgermeister
Bad Endorf
(Stellv. Vorsitzender
AZV Simssee)

**Johannes
Thusbaß**
1. Bürgermeister
Prutting

**Christoph
Vodermaier**
1. Bürgermeister
Riedering

**Bernhard
Summerer**
1. Bürgermeister
Söchtenau



Gelungene Zwischenfrucht auf einem Acker bei Bad Endorf; mit dem Ziel, Nährstoffe zu binden und Bodenerosion zu verhindern